



Zum 100jähr. Jubiläum des K. B. 12. Infanterie- Regiments Prinz Arnulf.

Inhaber u. Kommandanten der Würzburger Infanterieregimenter
von 1688—1803 u. von 1806—1814, soweit sie zum Stamm dieses
Regiments gehören.

Von Friedrich v. Furtenbach, Major a. D.

(Fortsetzung folgt.)

17. Kolb von (Wassernach und) Rheindorf, Johann, Ferdinand,
Balthasar, Freiherr, Generalfeldmarschall-Leutnant, geboren zu ?

Im Kreisregiment Hölzl ein Hauptmann von Kolb nachgewiesen 1726—30;
Hauptmann im Regiment Bibra-Schönborn von 1733 ab; im Regiment Hutten
als Major 1745; dort Obrist 1748—52; Kaiserlicher Generalfeldmarschall-Leutnant
August 1757; vorher als Generalfeldwachtmeister und Hofkriegsrat geführt. In-
haber des Regiments Kolb, vorher Bastheim, 1755—57.

Kriegserfahrenheit und viele andere Vorzüge an ihm gerühmt.

Feldzüge gegen die Türken 1738—39. (Mit seiner Kompagnie vom Regi-
ment Schönborn zum Regiment Bastheim übergetreten September 1738; Schlacht
bei Brocka 22. Juli 1739; Schlacht bei Pancsova 30. Juli, hier sein Feldwebel
mit 8 Wunden bedeckt).

In das Regiment Schönborn zurückgetreten August 1740.

Österreichischer Erbfolgekrieg 1748. (Kommandant des Regiments Hutten
anfangs 1748).

Anteil am siebenjährigen Krieg 1757—59. (Einstweiliger Kommandant
über die bei Wilhelmsdorf a. d. Zenn versammelten fränkischen Truppen 8. Juni
1757; Gefecht bei Bach 9. Juni; Kommandoübergabe an Prinz Joseph von
Hildburghausen bei Fürth 4. Juli; Feldzug in Thüringen und an der Saale
1757; Schlacht bei Kossbach 5. November; in Böhmen, Sachsen, Mähren und
Schlesien 1758, in Franken, Thüringen und Sachsen 1759; Besetzung von Schmal-
kalden 19. März; Gefecht bei Wafungen 1. April; im Rückzugsgefecht bei Suhl
kluge Führung der Nachhut 3. April; bei Bamberg Mitte Mai daselbst kleine
Zusammenstöße 15. und 16. Mai; im Lager bei Schweinau nächst Nürnberg 18. Mai;
mit Bücktigung von Schmalkalden beauftragt Ende Juni; Übernahme des Kom-
mandantenpostens zu Dresden mit einer Besatzung von 16 Bataillonen 14. Septbr).

Gestorben zu Dresden 5. Oktober 1759.

18. Berlopfch, Karl Heinrich, Freiherr von, Generalfeldwachtmeister, geboren zu ?

Hauptmann im mobilen Regiment Würzburg 1734; Grenadierhauptmann im Regiment Eyb 1739; im Regiment Bastheim 1745; im Regiment Drachsdorff als Obristwachtmeister und Inhaber einer Kompagnie nachgewiesen 30. Juli 1747; Obrist dieses Regiments 1748–56; Kommandant des aus den Regimentern Hutten und Drachsdorff 1756 neu gebildeten Regiments Rot Würzburg 1756–57; Generalfeldwachtmeister (wahrscheinlich) August 1757. Inhaber des Landregiments 1758–63; Inhaber des neu gebildeten (grünen 3.) Hausinfanterieregiments 1763–70.

Österreichischer Erbfolgekrieg 1748. (Führer des Regiments Drachsdorff anfangs 1748). Anteil am siebenjährigen Krieg 1757 (Regiment Rot Würzburg schon in Kaiserliche Dienste übergetreten 20. Dezember 1756; in das Heerlager des Prinzen Karl von Lothringen zwischen Prag und Brandeis a. d. Elbe eingerückt 3. Mai 1757, dann in Prag; Gefecht bei Gabel 15. Juli; Gefecht bei Bittau 23. Juli; als Ersatz für die zur Reichsarmee abgegangenen Generäle von Kolb und von Drachsdorff nach Würzburg berufen 1757).

Sterbefahr wahrscheinlich 1770.

19. Warnsdorff, Wolf Ehrenreich, von, Generalfeldmarschall-Leutnant, geboren zu ?

In der Kompagnie Wildenstein des Regiments Eyb als Fähnrich vermerkt 1729; Hauptmann im Regiment Bastheim 1739; als Grenadierhauptmann im Regiment Hutten gemeldet 1747; Obristwachtmeister im Regiment Drachsdorff zwischen 1751 und 54; Musterung des Landregiments 17. Juli – 24. August 1752; als Obristleutnant im Regiment Hutten geführt anfangs 1756; Obrist, Führer des Regiments Rot Würzburg (wohl) im August 1757; Generalfeldwachtmeister 1762; Generalfeldmarschall-Leutnant 2. Juli 1774.

Feldzug gegen die Türken 1739. (Befehlshaber der bisherigen Kompagnie Seyfertitz im Regiment Würzburg; Schlacht bei Grocka 22. Juli; Schlacht bei Pancsova 30. Juli; mit dem Hauptmann von Seckendorff seines Regiments und 243 Mann bei der Zerstörung von Belgrad verwundet von Ende September ab, beim Regiment eingerückt 10. Dezember. Anteil am siebenjährigen Krieg 1757, 1761 (Mit Regiment Rot Würzburg in Kaiserliche Dienste getreten schon 20. Dezember 1756; bei der Besatzung von Prag, dann bei der Verteidigung dieses Platzes Mai, Juni 1757; Verfolgung der Preußen; Gefecht bei Gabel 15. Juli; Gefecht bei Bittau 23. Juli; Schlacht bei Breslau 22. November; in Breslau in Gefangenschaft gefallen 27. Dezember 1757; in Prag 1761).

20. Moser, Gottfried, Ludwig, Wilhelm, Freiherr von, Generalfeldmarschall-Leutnant, geboren zu Thalheim (Oberamt Hohenzollern, Preussischen Regierungsbezirk Sigmaringen) um 1710.

Fähnrich im Kreisregiment Hölzl 1729; als Leutnant während des polnischen Thronfolgekrieges und dann als Hauptmann im Regiment Schönborn;

als Obristleutnant im Regiment Drachsdorff nachgewiesen 1749–56; als Führer des aus dem Regiment Kolb und Werbungen neu gebildeten Regiments Blau Würzburg, gemeldet beim Übergang in Kaiserliche Verpflegung 1. Dezember 1756 und bei der Musterung 10. Januar 1757, Kommandant und Oberamtmann von Königshofen 1770–79; Generalfeldmarschall-Leutnant 1. Juli 1774. Inhaber des Regiments Moser 1763–70.

Feldzug gegen die Türken 1738–39. (Mit seiner Grenadierkompagnie vom Regiment Schönborn zum Regiment Bastheim übergetreten anfangs September 1738; nach Ungarn abgerückt April 1739; Schlacht bei Grocka (Mosers Kompagnie mit Auszeichnung in der Vorhut, Moser selbst verwundet) 22. Juli; Schlacht bei Pancsova Obrist von Hutten durch Mosers Grenadiere aus den ihn umringenden Spahis herausgehaut 30. Juli. In das Regiment Schönborn zurückgetreten nach Rückkehr aus dem Türkentrieg August 1740. Anteil am siebenjährigen Krieg 1757–59. (Ausmarsch des Regiments Blau Würzburg Mai 1757; Gefecht bei Bach 9. Juni; von Forchheim nach Staffelfein gegen den preussischen Obristleutnant von Mayer entsendet 23. Juni; im Lager bei Fürth 12. Juli; Feldzug in Thüringen und an der Saale 1757; Schlacht bei Kofzbach (Regiment am rechten Flügel des 1. Treffens; Abwehr einer Attacke Preussischer Reiterei; Regiment bei der durch die Flucht der Franzosen entstandenen Panik ruhig und in Ordnung verblieben) 5. November; Berennung der sächsischen Festung Sonnenstein a. d. Elbe durch Moser und sein Regiment 1758; Kapitulation der Festung 5. September; Teile des Regiments unter Moser Besatzung dieser Festung; Gefecht bei Guben 2. August 1759, Moser hier in Gefangenschaft geraten und nach Magdeburg verbracht, noch in Magdeburg Ende März 1763; bei dem Garnisonbataillon des aus den Resten der Regimenter Rot und Blau Würzburg gebildeten Regiments Würzburg zu Eger geführt April 1763.

Gestorben 10. März 1779.

21. Stetten, Maximilian Wilhelm, von, Generalfeldzeugmeister, Kaiserlicher Generalfeldwachtmeister, geboren zu Kocherstetten (Württembergischer Jagdkreis) 26. September 1722.

Fähnrich im Regiment Schönborn (als Regiment Bamberg mobil 1734) 6. Mai 1735; Leutnant 7. August 1730; Premierleutnant 6. Oktober 1739; Hauptmann im Regiment Drachsdorff 1751 mit 54; als Obristwachtmeister geführt im Regiment Kolb anfangs 1756; im Regiment Rot Würzburg bei Übernahme in den Kaiserlichen Dienst nachgewiesen 20. Dezember 1756; als Obristleutnant geführt anfangs 1758; Obrist 1758: Führer des aus den Resten der Regimenter Rot und Blau Würzburg gebildeten Regiments Würzburg von Anfang Januar 1761–1763; Generalfeldwachtmeister 1762; Feldmarschall-Leutnant 1774; als Schlosskommandant zu Marienberg gemeldet 1779; als Würzburgischer Generalfeldzeugmeister, Kaiserlicher Generalfeldwachtmeister, Stadt- und Festungskommandant zu Würzburg und Wirklicher Geheimer und Hofkriegsrat geführt 1792.

Feldzug gegen die Türken 1738–39. (Mit seiner Kompagnie unter Hauptmann von Kolb zum Regiment Bastheim übergetreten September 1738; Schlacht

bei Grofa 22. Juli 1739, wegen Auszeichnung hieselbst zum Leutnant befördert); Anteil am siebenjährigen Krieg 1757–62. (Mit Regiment Rot Würzburg in Böhmen Frühjahr 1757; Verteidigung in Prag Mai, Juni; Gefecht bei Gabel 15. Juli; Gefecht bei Bittau 23. Juli; Schlacht bei Breslau 22. November, seinen Leuten hier glänzendes Beispiel beim Sturm auf die Preussischen Schanzen hinter der Lohr bei Pilsnitz; Schlacht bei Hochkirch 14. Oktober 1758; hier Übernahme des Kommandos auch über das im gleichen Verband stehende und aller Stabsoffiziere verlustigte Kaiserliche Regiment Gaisrugg [heute R. und R. Infanterie-Regiment Nr. 42]; bei dem Korps des Feldmarschall-Leutnants Freiherrn von Beck, Deckung der böhmischen Grenze gegen Schlesien Frühjahr 1759; Verteidigung von Dresden 12.–30. Juli 1760; Gefecht bei Strehla 10. August; auf Vorposten in Böhmen 1761; im Erzgebirge Sommer 1762; Entsendung mit gegen Prinz Heinrich von Preußen Ende Oktober; mit der Reichsarmee nach Franken 28. November).

Maria Theresia-Orden (Breslau-Hochkirch).

Sterbefahr wahrscheinlich 1793.

Wurm, Johann Georg Friedrich, von, Generalfeldmarschall-Leutnant, geboren zu Ober-Urd (Preussischer Regierungsbezirk Rassel) 1715.

Als Leutnant im Regiment Schönborn gemeldet 1738; als Hauptmann im Regiment Drachsdorf nachgewiesen 1749–54; dort als Obristwachtmeister geführt anfangs 1756; im neu gebildeten Regiment Blau Würzburg festgestellt 1. Dezember 1756; Obristleutnant wahrscheinlich 1759; in das aus den Resten der Regimenter Rot und Blau Würzburg neu gebildeten Regiment Würzburg übergetreten Januar 1761; mit dem geheim verliehenen Obristen-Dekret begnadigt 20. Januar 1761; Generalfeldwachtmeister 1775; Generalfeldmarschall-Leutnant 16. Mai 1680. Inhaber des Regiments Warmb 1779.

Feldzug gegen die Türken 1738–39. (Mit den Kompagnien Schmitt des Regiments Eyb zu dem als Regiment Würzburg auf Kriegsfuß gesetzten Regiment Bastheim übergetreten September 1738; in Ungarn 1739). Beim Rückmarsch nach Würzburg bei der Kompagnie von Wildenstein des Regiments Schönborn eingeteilt 18. Juni 1740. Österreichischer Erbfolgekrieg 1747. (Im Regiment Drachsdorf nach Holland abgerückt Juli 1747). Anteil am siebenjährigen Krieg 1757–62. (Im Feldlager bei Fürth 27. Juli 1757; Feldzug in Franken, Thüringen und an der Saale 1757; an der Saalebrücke bei Weissenfels auf Vorposten 30. Oktober; Schlacht bei Kossbach 5. November; mit dem 1. Bataillon seines Regiments in Eger 1758; Kommandant des dort zurückgebliebenen Garnisonbataillons Oktober 1759; nach der Gefangennahme des Obrist von Moser stellvertretender Regimentskommandant August 1759; mit dem 2. Bataillon seines Regiments von Eger abmarschiert 20. Dezember: Besetzung von Sebastiansberg zu Beginn des Jahres 1760; Aufnahme des Generals Ried 8. Januar; im Komotau 21. Januar; Zerstörung der Schanzen bei Rachenhausen nächst Nossen im Juni; im Lager bei Hof 12. Juni; im Lager bei Plauen 23. Juni, Besichtigung des Regiments durch den Generalissimus Pfalzgraf

Friedrich 1. Juli; im Lager bei Groß-Sedlitz und Burkerswalde 12. Juli; Gefecht bei Strehla 10. August, Wurmb hier mit Auszeichnung genannt; bei der Einnahme von Torgau Ende September; im Feldlager bei Wittenberg 4. Oktober; nach Dresden befohlen 10. Oktober, dortselbst 16. Oktober — 4. November; Regiment nach Eger verlegt Mitte Dezember; mit dem 2. Bataillon des neu gebildeten Regiments Würzburg auf Vorposten gegen Sachsen am rechten Flügel des Korps Guardoo Ende Februar 1761; auf Vorposten bei Reudeck und Klingenthal im März; bei Heinrichsgrün verwendet 25. März — 18. Mai; dann nach Eger; im (2.) Garnisonbataillon des Regiments Würzburg eingeteilt Juni 1761). Noch in Eger 27. Februar 1763; Abmarsch in die Heimat Mitte März.

Gestorben 10. November 1781.

23. Drachsdorff, Johann Karl Wilhelm, von, Generalfeldzeugmeister, geboren zu ? 5. April 1723.

Im Ganzen 65 Jahre im Dienst, darunter 2 im Kaiserlichen und 4 im Spanischen. Hauptmann im Regiment Bastheim 1749; als Grenadierhauptmann im Regiment Drachsdorff gemeldet anfangs 1756; als Kommandant der 2. Grenadier-Kompagnie des neu gebildeten Regiments Rot Würzburg nachgewiesen 20. Dezember 1756; Obristwachtmeister 1. Februar 1758; Obristleutnant 19. Juli 1763; Obrist 2. Dezember 1765; Generalfeldwachtmeister 13. Juli 1775; Generalfeldmarschall-Leutnant 1. Dezember 1791; Kommandant und Oberamtmann in Königshofen, Generalfeldzeugmeister 12. März 1793; in bayerische Dienste über- 26./29. November 1802; als Kommandant in Königshofen bestätigt 11. Januar 1803; mit Pension verabschiedet März 1804. Beim Übertritt in den bayerischen Dienst als wissenschaftlicher und trotz seiner 80 Jahre noch sehr tätiger Mann geschildert, damals auch Chef des Würzburger Artilleriekorps. Inhaber des Regiments Drachsdorff 1770—90.

Anteil am siebenjährigen Krieg 1757. (Schlacht bei Leuthen 5. Dezember, hier verwundet und in Gefangenschaft gefallen). Auf Parole in Kollin März 1759; noch kriegsgefangen Juni 1861.

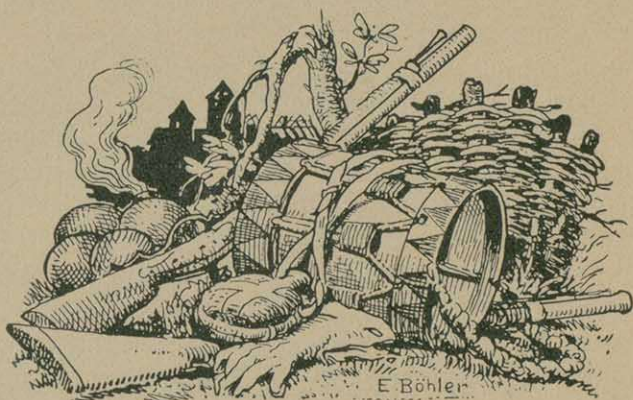
Gestorben zu Königshofen 20. Januar 1805.

24. Umboten, Friedrich Wilhelm, von, Generalfeldmarschall-Leutnant, geboren zu Battern im Kurland um 1722.

In den Dienst getreten um 1745; als Leutnant im Würzburger Dragonerregiment nachgewiesen um 1751; ebenda als Hauptmann 1753—56; als Jagdjunker geführt 1753—56; wirklicher Hauptmann 1. März 1757; bei der Neubildung des Regiments Blau Würzburg dorthin übergegangen 1757; als Kommandant der 2. Grenadier-Kompagnie genannten Regiments angeführt 1. März 1757; als Obristwachtmeister gemeldet 1759; Obristleutnant 2. Dezember 1765; Obrist 21. April 1769; als Generalfeldwachtmeister festgestellt 1792, gleichzeitig als Oberforstmeister der Neustädter, Aschacher und Bischofsheimer Förste geführt; Generalfeldmarschall-Leutnant 12. März 1795; als Kommandant der Stadt Würzburg und der Festung Marienberg verzeichnet 1800; als solcher in

den bayerischen Dienst übernommen 26./29. November 1802, wegen hohen Alters seines Kommandos mit Fortbezug der Gage enthoben 3. Dezember 1803; wieder an Würzburg überwiesen Februar 1806. Inhaber des Regiments Amboten 1786–90.

Anteil am siebenjährigen Krieg 1757–59. (Gefecht bei Bach 9. Juni 1757; Streifzug gegen die in Franken eingefallenen Preußen; im Feldlager bei Fürth, hier als Kommandant der 1. Grenadier-Kompagnie seines Regiments vorgehen, 27. Juli; Feldzug in Thüringen und an der Saale; zeitweise bei der Besatzung von Erfurt; Schlacht bei Kossbach 5. November; in Böhmen und Kurpfalz 1758; Gefecht bei Guben 2. August 1759, hier in Gefangenschaft gefallen). Noch in Kriegsgefangenschaft zu Magdeburg 1761.



Franken marschiert!

Von Heinrich Weigl, Würzburg.

Trugiges Frankreich, sei auf der Hut!
Hörst du den Sturmschritt? Franken marschiert!
Fränkischer Männer Löwenmut
Dürstet nach Recht und Franzosenblut –
Hüte dich, Frankreich! Franken marschiert!

Vaterlandsliebe im flammenden Blick,
Heiliges Recht die Kolonnen führt,
Fränkischer Mut kennt kein Zurück,
Sieg oder Tod ist Soldatenglück –
Hüte dich, Frankreich! Franken marschiert!

Franken marschieren! Die heilige Not
Pocht an die Türen! Die Sorge stiert,
Bläst in die Flammen und glüht und loht
Mächtig zusammen das Schwert und den Tod –
Hüte dich, Frankreich! Franken marschiert!